

27.06.2013

Niederschrift

Gemeinsame Sitzung Bau- und Technikausschuss | Schulausschuss
am 28.05.2013 | Zentrum für Naturwissenschaften und Technologie | Raum 213/214 |
Parkstr. 42 | 59425 Unna

Beginn 09:00 Uhr

Ende 16:10 Uhr

Anwesend:

Bau- und Technikausschuss

Vorsitzender

Herr Herbert Ziegenbein

Kreistagmitglieder SPD

Frau Heike Brossat

Frau Christel Ciecior

Herr Bernd Engelhardt

Herr Jürgen Kerl

Herr Dieter Mendrina

Sachkundige Bürger/innen SPD

Frau Sabina Müller

Herr Wolfgang Nickel

Kreistagmitglieder CDU

Herr Wolfgang Barrenbrügge

Herr Dipl. Ing. Wilfried Feldmann

Frau Martina Plath

Herr Hubert Zumbusch

Sachkundige Bürger/innen CDU

Herr Christian Freund

Herr Marco Morten Pufke

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Hans-Ulrich Bangert

Frau Anke Schneider

Kreistagmitglieder FDP

Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Schilken

Herr Andreas Wette

Kreistagmitglieder DIE LINKE.

Herr Dieter Reichwald

Kreistagmitglieder FWG

Herr Dieter Albert

Sachkundige Bürger/innen GFL

Herr Hans Laarmann

Schulausschuss

Vorsitzender

Herr Martin Wiggermann

Kreistagmitglieder SPD

Herr Rüdiger Weiß

Sachkundige Bürger/innen SPD

Herr Michael Strobel

Kreistagmitglieder CDU

Herr Michael Blandowski

Herr Peter Dörner

Herr Jörg-Uwe Ebner

Frau Martina Plath

Frau Ursula Sopora

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Hans-Ulrich Bangert

Frau Barbara Streich

Kreistagmitglieder FDP

Herr Andreas Wette

Sachkundige Bürger/innen FDP

Herr Julius Will

Beratendes ordentliches Mitglied

Frau Ursula Landskron

Herr Bernd Marreck

Beratendes stellvertretendes Mitglied

Herr Michael Schulze-Kersting

Gäste

Herr Gremme, Planungsbüro Assmann

Verwaltung

Herr Dr. Detlef Timpe, Dezernent

Herr Detlef Schroeder, Fachbereichsleiter

Herr Walter Marsiske, Fachbereichsleiter

Frau Ingelore Klemp, Schriftführerin

Herr Ziegenbein begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Er Ziegenbein erklärt, dass er sich im Vorfeld mit dem Vorsitzenden des Schulausschusses, Herrn Wiggermann, darauf verständigt habe, die gemeinsame Sitzung nach dem öffentlichen Teil zu unterbrechen, um den Mitgliedern des Schulausschusses die Möglichkeit zu geben, die Sitzung zu verlassen. Damit erklären sich die Anwesenden einverstanden. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Herr Marreck mit Blick auf die geplante Sanierung kurz das Hellweg Berufskolleg vor. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Punkt 1** Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Punkt 2** Vorstellung der Planung zur energetischen Sanierung des Zentrums für Naturwissenschaften und Technologie in Unna
- Punkt 3** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 4** Sachstandsbericht zu laufenden Hochbaumaßnahmen
- Punkt 5** Sachstandsbericht zu laufenden Tiefbaumaßnahmen
- Punkt 6** 063/13 Erweiterungsbau des Naturwissenschaftlichen Zentrums in Unna; Vergabe des Auftrags über den Innenausbau des Rechenzentrums
- Punkt 7** 064/13 Erweiterungsbau des Naturwissenschaftlichen Zentrums in Unna; Vergabe des Auftrags über Lüftungs- und Klimatisierungsarbeiten des Rechenzentrums
- Punkt 8** 066/13 Erweiterungsbau des Naturwissenschaftlichen Zentrums, Elektro- und Sicherheitstechnik für das Rechenzentrum
- Punkt 9** 068/13 Erweiterungsbau am Naturwissenschaftlichen Zentrum; Vergabe des Auftrages zur Gestaltung der Außenanlagen
- Punkt 10** 072/13 Energetische Sanierung des Freiherr-vom-Stein-Berufskollegs in Werne; Vergabe des Auftrags über die Fachplanung Elektro
- Punkt 11** 073/13 Energetische Sanierung des Freiherr-vom-Stein-Berufskollegs in Werne; Vergabe des Auftrags über die Fachplanung "Heizung, Lüftung, Sanitär" (HLS)
- Punkt 12** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

- Punkt 1** **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern liegen nicht vor.

Punkt 2

Vorstellung der Planung zur energetischen Sanierung des Zentrums für Naturwissenschaften und Technologie in Unna

Erörterung

Herr Dr. Timpe erläutert die wesentlichen Punkte zur Kostenentwicklung zum heutigen Tage. Herr Schroeder werde dann in diesem Zusammenhang die Terminplanung für die Sanierung des NTZ vorstellen. Die Sanierung des NTZ sei über den Budgetbeschluss aus Dezember 2011 hinsichtlich des Kostendeckels der Investitionen abgedeckt. Der Beschluss beinhalte den Erweiterungsbau am NTZ. Mit dem Gesamtbudget von 10,1 Mio. Euro würden der Erweiterungsbau und die Sanierung des NTZ realisiert. Dieser maßgebliche Beschluss setze sich zusammen aus 3,4 Mio. Euro für den Erweiterungsbau und 6,7 Mio. Euro für die energetische Sanierung des NTZ. Im Frühjahr 2012 sei dann ergänzend der Beschluss gefasst worden, im Kellergeschoss des Erweiterungsbau es nicht das Kreisarchiv, sondern aus baulichen Gründen und Sicherheitsaspekten heraus, das Rechenzentrum des Kreises dort unterzubringen. Insofern habe es mittelbar eine Erhöhung des Baubudgets gegeben um etwa knapp 400.000 Euro, was bauseitige Dinge angehe. Der Rest habe unmittelbar etwas mit der Ausstattung des Rechenzentrums (Elektro-, Lüftungs-, Klimatechnik) zu tun, so dass insgesamt über einen Rahmen von 10,1 Mio. Euro plus die 400.000 Euro, also 10,5 Mio. Euro, verfügt werden könne. Der aktuelle Kostenstand schließe oberhalb dieses Rahmens mit knapp 11 Mio. Euro ab, also 500.000 Euro höher. Das setze sich wie folgt zusammen: Der Erweiterungsbau am NTZ werde voraussichtlich günstiger abschließen, während die energetische Sanierung des NTZ teurer werde. Es sei auch wichtig, dass im Bereich des Erweiterungsbau es submittierte Ergebnisse und zum Teil schon abgerechnete Aufträge vorlägen und insofern eine ausgesprochen stabile Kostensituation. Im Bereich des NTZ rede man auf der Basis einer sehr qualifizierten Vorausschau, die allerdings noch Positionen für Unvorhergesehenes beinhalte. Er wolle damit sagen, dass es also durchaus sein könne, dass man im ursprünglich geplanten Kostenrahmen lande. Er halte es aber für wahrscheinlicher, bezogen auf das, was gleich vorgestellt und erläutert werde, dass die zuvor genannten 500.000 Euro mehr benötigt würden. Das heiße knapp 5 % Mehrkosten. Aus Verwaltungssicht würde man es so handhaben wollen, diese Mehrkosten in den Haushalt von 2014 als Erhöhungsposition im Budget 40 einzuplanen. Zu den Gründen für diese Mehrkosten führt Herr Dr. Timpe drei Positionen auf: Man habe sich zum Einen entschieden, zusätzlich Erneuerungsmaßnahmen entgegen der ursprünglichen Planung im Bereich der abgehängten Decken durchzuführen. Das habe technische und baukonstruktive Aspekte, aber auch funktionale. Das ergebe rund 250.000 Euro. Um eine günstigere Finanzierung zu bekommen und mit Blick auf die Betriebskosten habe man sich weiter entschieden, im Bereich des Sanierungsstandards von Dach und Fassade den Standard höher anzulegen aufgrund der Möglichkeit der Geltendmachung von Sonderprogrammen für die energetische Sanierung. Die Finanzierung sei insofern aufgrund der Sonderkonditionen der KfW günstiger, wenn denn so verfahren werde. Diese Position mache 50.000 Euro aus. Wie von Herrn Marreck eingangs ausgeführt, habe man einige wenige Umbauwünsche der Schule eingeplant, die nicht zentral für die Funktionsfähigkeit des Gebäudes erforderlich seien, wohl aber mit Blick auf das Geplante, nämlich diesen Komplex auf 20 Jahre ohne dann mehr als laufende Instandhaltung zu fahren, um ihn funktional und vernünftig betreibbar zu machen. Zentraler Punkt dabei sei die WC-Anlage in einer Größenordnung von 114.000 Euro und der Werkstatttrakt in einer Größenordnung von 30.000 Euro. So würden sich die Plankostenüberschreitungen zusammensetzen. Aus Sicht der Verwaltung seien das durchaus Maßnahmen, die Sinn machten und es mache auch Sinn, sie jetzt auszuführen. Insofern melde er eine voraussichtliche Budgetüberschreitung in einer Größenordnung von knapp 5 % aufgrund der Folgeentscheidung im Zusammenhang mit der Verlegung des Rechenzentrums an. Darum und in diesem Zusammenhang bitte er um freundliche Kenntnisnahme. Sollten dazu noch Fragen bestehen, werde er diese selbstverständlich beantworten.

Herr Schroeder stellt alsdann das Terminkonzept vor: Wie gerade von Herrn Dr. Timpe ausgeführt, setze sich die Gesamtbaumaßnahme aus zwei Projekten zusammen, zum Einen aus dem Erweiterungsbau, wie gerade besichtigt, und zum Anderen aus der energetischen Sanierung des NTZ. Der Erweiterungsbau werde planmäßig im Laufe des Monats Oktober 2013 fertiggestellt. Mit der Fertigstellung dieses Gebäudes solle dann mit der Sanierung des NTZ begonnen werden. Das habe damit zu tun, dass einige Arbeitsbereiche, die hier untergebracht seien, schon in den Neubau einziehen würden, um die benötigte Containeranlage für die Schule nicht größer und teurer anzulegen als erforderlich. Nach jetzigem Kenntnisstand werde es so sein, dass im November 2013 mit der Hauptsanierung des NTZ (d.h. das Schul- und Werkstattgebäude) begonnen werde. Das Werkstattgebäude unterscheide sich nicht nur in seiner Funktion von dem Schulgebäude, sondern insofern, als dass dafür kein Ersatzraum geschaffen werden müsse. Das wäre auch aufgrund der dort stehenden Maschinen etc. nicht möglich, da sie nicht umgesetzt werden können. D.h., dort werde unter Einhausung der Maschinen saniert. Diese Sanierung wolle man in Absprache mit der Schule vorziehen vor der eigentlichen Hauptsanierung. Jetzt sei ein kleiner Wermutstropfen entstanden. Man wollte mit der Sanierung des Werkstattbereiches am Anfang der Herbstferien beginnen. Bezugsfertig sollte er dann mit Ende der Herbstferien sein. Es lägen nun mehrere Ausschreibungen für dieses Werkstattgebäude vor. Bei der Fens-terausschreibung habe man kein Angebot bekommen. Bei den Elektroarbeiten habe man 17 Ausschreibungen getätigt und ein Angebot erhalten. Die Ausschreibung der Fenster habe man nun formell aufgehoben aufgrund fehlender Ergebnisse. Nach der VOB dürfe nunmehr eine freihändige Vergabe erfolgen. Es seien verschiedene Firmen angefragt worden und man habe per e-mail formlos die Leistungsverzeichnisse ausgeschrieben. Das werde in zwei Wochen submitiert und man hoffe auf ein adäquates Angebot. Das Ganze führe aber dazu, dass es zu einer Zeitverzögerung in Bezug auf den Beginn, die Ausführung, und den Abschluss des ersten Baubereiches (Werkstatt) komme. Zu rechnen sei mit drei bis sechs Wochen. Drei Wochen wäre der günstigste Fall, wenn man den Innenbau parallel mit dem Einbau der Fenster durchführen könnte. Andernfalls wäre man bei sechs Wochen Zeitverzögerung, was, auf die Gesamtzeit der Sanierung gesehen, unkritisch sei. Es führe aber dazu, dass die Sanierungsphase nicht hintereinander abgewickelt werden könne, sondern es eine Überschneidung von drei bis sechs Wochen bei der Sanierung des NTZ gäbe. Die Konsequenzen seien noch nicht abzusehen. Es sei aber zu regeln, so Herr Schroeder, und es entstehe dadurch kein finanzieller Schaden.

Herr Gremme vom Planungsbüro Assmann stellt alsdann anhand einer Präsentation die Planungen zur energetischen Sanierung des NTZ vor. Die Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Dr. Timpe erläutert auf Nachfrage zur Energieversorgung, dass man, wie bereits berichtet, den Fernwärmeliefervertrag für alle Berufskollegs, früher „Esso-Favorit“, jetzt eine RWE-Tochter, aufgrund unverträglicher Preise gekündigt habe. Er erinnert daran, dass zurzeit die Mega-Watt/Std. Wärme für knapp 100 Euro bezogen werde. Dieses Lieferverhältnis ende im Frühjahr 2015. Die günstigste Lösung wäre aus Sicht des Kreises, dass jemand dieses Nahwärmenetz übernehme einschließlich der Erzeugung (z.B. die Stadtwerke Unna). Dort liefen derzeit entsprechende Gespräche. Wenn diese Gespräche erfolgreich wären, würde man zu neuen Konditionen in dem Netz Kunde bleiben. Insofern würde das nichts an der technischen Anbindung des Gebäudes ändern. Es gebe aber einen Plan B, der so aussehe, dass man hier am Standort einem Dritten die Möglichkeit gäbe, eine Nahwärmeversorgung für die Berufskollegs aufzubauen. Der Standort dafür wäre hinter dem Werkstattbereich, den Herr Dr. Timpe anhand eines Lageplanes aus der Präsentation näher erläutert. Diese vorhandene Fläche reiche aus, um ein Blockheizkraftwerk zu installieren, was nicht nur die Berufskollegs, sondern auch das Kreishaus und die Verwaltungsgebäude des Kreises mit versorgen könnte.

